



Niederschrift

über die 2. Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales, Gleichstellung und
Integration
am 29.04.2015

Sitzungsort: kleiner Ratssaal, Markt 1, 53757 Sankt Augustin
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:05 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzende

Silber-Bonz, Anne-Katrin Ratsmitglied

CDU-Fraktion

Gosemann, Andreas Ratsmitglied
Leitterstorf, Sigrid Ratsmitglied
Lienesch, Sascha Ratsmitglied
Heuser, Carla sachkundige Bürgerin
Radke, Johannes sachkundiger Bürger
Bepperling, Heinz sachkundiger Bürger vertretend
Bambeck, Jörg Ratsmitglied vertretend

SPD-Fraktion

Bergmann-Gries, Jutta Ratsmitglied
Bilgmann, Brigitte Ratsmitglied
Keppel, Ortrud sachkundige Bürgerin
Bäsch, Sandra Ratsmitglied vertretend

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Schulenburg, Monika Ratsmitglied
Haacke, Wolfgang Ratsmitglied

FDP-Fraktion

Willnecker, Carsten sachkundiger Bürger

Fraktion AUFBRUCH!

Clarenbach, Anette sachkundige Bürgerin

DIE LINKE. Fraktion

Bierschenk, Paul sachkundiger Bürger

Es wurden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

Top	DS-Nr.	Beratungsgegenstand
-----	--------	---------------------

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit, der rechtzeitigen und formgerechten Einladung, der fehlenden Mitglieder sowie Anträge zur Tagesordnung
2. Verpflichtung sachkundiger Bürger
3. Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 9.12.2014
4. Bericht über den Stand der Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 9.12.2014 gefassten Beschlüsse
5. 15/0108 Palliativ- und Hospizversorgung in Sankt Augustin; Bericht der Verwaltung und Vorstellung der Angebote durch Vertreter der Ökumenischen Initiative zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Trauernder Sankt Augustin e.V. sowie des Palliativ Care Teams des St. Josef-Hospitals
6. 15/0048 Wohnungspolitischer Bericht 2013/2014
7. 15/0104 Aktuelle und zukünftige Situation im Bereich "Unterbringung von Flüchtlingen"
8. 15/0045 Ehrenamtskarte NRW; Erweiterung des begünstigten Personenkreises um Inhaber der Jugendleitercard NRW (Juleica)
9. 15/0107 Förderung des Ehrenamtes; Die Entwicklung der Sankt Augustiner Aktivbörse ab dem 01.01.2008

10. Anträge der Fraktionen

11. Anfragen und Mitteilungen

11.1. Anfragen

11.1.1. 15/0118 Übernahme des modifizierten „Bremer Modells“ zur medizinischen
Regelversorgung von Flüchtlingen
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

11.2. Mitteilungen

Top	DS-Nr.	Beratungsgegenstand	Dienststelle
-----	--------	---------------------	--------------

Öffentlicher Teil:

1		Feststellung der Beschlussfähigkeit, der rechtzeitigen und formgerechten Einladung, der fehlenden Mitglieder sowie Anträge zur Tagesordnung	
----------	--	--	--

Die Ausschussvorsitzende stellte die Beschlussfähigkeit, die rechtzeitige und formgerechte Einladung sowie die fehlenden Mitglieder fest. Anträge zur Tagesordnung wurden nicht gestellt.

2		Verpflichtung sachkundiger Bürger	
----------	--	--	--

Die Ausschussvorsitzende verpflichtete die sachkundigen Bürger/innen Frau Anette Clarenbach und Herrn Heinz Krahe. Die Verpflichtungserklärungen sind dem Original dieser Niederschrift beigelegt.

3		Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 9.12.2014	
----------	--	--	--

Der Ausschuss nahm die Niederschrift zur Kenntnis. Einwendungen wurden nicht erhoben.

4		Bericht über den Stand der Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 9.12.2014 gefassten Beschlüsse	
----------	--	--	--

Der Ausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.

5	15/0108	Palliativ- und Hospitzversorgung in Sankt Augustin; Bericht der Verwaltung und Vorstellung der Angebote durch Vertreter der Ökumenischen Initiative zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Trauernder Sankt Augustin e.V. sowie des Palliativ Care Teams des St. Josef-Hospitals	FB 4
----------	----------------	---	-------------

Zunächst begrüßte die Ausschussvorsitzende Frau Döhler (Kordinatorin) und Herrn Jankowski (Vorsitzender) von der „Ökumenische Initiative zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Trauernder Sankt Augustin e.V.“ sowie Frau Jansen von dem „Palliativ Care Team des St. Josef-Hospitals“.

Daraufhin berichteten zunächst Herr Jankowski und Frau Döhler über ihre Arbeit und die bestehenden Angebote der „Ökumenische Initiative zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Trauernder Sankt Augustin e.V.“. Nachdem noch verschiedene Verständnisfragen (Finanzierung, Belastung der Mitarbeiter, Fortbildung etc.) beantwortet wurden, dankte Frau Silber-Bonz im Namen des Ausschusses Frau Döhler und Herrn Jankowski für ihren Vortrag bzw. Bericht.

Im Anschluss berichtete Frau Jansen über ihre Arbeit und die bestehenden Angebote des „Palliativ Care Team des St. Josef-Hospitals“. Auch hier wurden verschiedene Verständnisfragen (Zusammenarbeit mit Pflegediensten, zukünftiger Bedarf stationärer Einrichtungen etc) beantwortet. Abschließend dankte Frau Silber-Bonz auch Frau Jansen für ihren Bericht.

Nach einer kurzen Aussprache über den von der Verwaltung vorgelegten Bericht nahm der Ausschuss diesen zur Kenntnis.

6	15/0048	Wohnungspolitische Bericht 2013/2014	FB 4
----------	----------------	---	-------------

Zunächst erläuterte und ergänzte Herr Walterscheid den von der Verwaltung vorgelegten Bericht.

Bezogen auf den erstellten Mietspiegel führte Herr Walterscheid aus, dass dieser nicht mehr zu diesem Preis wie veranschlagt erstellt werden kann. Da dieser Mietspiegel auch eine große Hilfe für den Mieterverein und den Haus- und Grundbesitzerverein ist, sollte überlegt werden, ob diese an den Kosten beteiligt werden können.

In seinen Ergänzungen wies Herr Lübken daraufhin, dass durch das Wohnungsaufsichtsgesetz wiederum zusätzliche Aufgaben hinzugekommen sind.

Frau Leittertstorf bezog sich in ihren Ausführungen auf die Förderung des sozialen Wohnungsbaues. Sie führte u.a. aus, dass die Fördermittel nicht ausreichend ausge-

schöpft würden. Sie regte an, dass hier mehr Informationen z.B. über die Presse verbreitet werden sollten, um den berechtigten Personenkreis stärker zu erreichen. Bezogen auf die für 2016 vorgesehene Erhöhung des Wohngeldes stellte sie die Frage, ob die Verwaltung personell auf einen größeren „Andrang“ an Berechtigten eingerichtet ist.

Herr Walterscheid führte hierzu aus, dass aufgrund des derzeitigen Personalstandes in der Wohngeldstelle diese darauf vorbereitet sei, denn man könnte, sofern es zu einer Mehrbelastung kommen sollte, die beiden zurzeit ausgewiesenen ½ -Stellen auf jeweils eine volle Stelle aufstocken.

Bezüglich der Nachfrage nach der Wohnungskontrolle und der Wohnungsaufsicht, führte Herr Walterscheid aus, dass die Wohnungskontrolle den öffentlich geförderten Wohnungsbau betreffe während die Wohnungsaufsicht sich auf alle Wohnungen beziehen würde.

Herr Parpart wies daraufhin, dass es auf der Seite 21 unter Punkt 12.1 in der 3. Zeile heißen muss 17,842 Millionen und in der 5. Zeile 17,538 Millionen.

Frau Bergmann-Gries ging in ihren Ausführungen auf den sozialen Wohnungsbau ein und vertrat die Auffassung, dass es in Sankt Augustin zu wenig bezahlbare Wohnungen auf diesem Gebiet geben würde. Herr Walterscheid führte hierzu aus, dass die Stadt zurzeit zwei Projekte verfolgen würde, jedoch könne zurzeit nicht ausführlich darüber berichtet werden, da diese sich erst in der Anfangsphase befinden würde.

Ferner regte sie an, dass bezogen auf die Förderung von altengerechten bzw. behindertengerechten Wohnungen hier mehr informiert werden sollte.

Abschließend dankten alle Fraktionen der Verwaltung für den vorgelegten Bericht.

Dann fasste der Ausschuss folgenden Beschluss:

1. Der Ausschuss für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration nimmt den beiliegenden Bericht über das wohnungspolitische Engagement der Stadt Sankt Augustin 2013/2014 zur Kenntnis.
2. Er empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss, den beiliegenden Bericht über das wohnungspolitische Engagement der Stadt Sankt Augustin 2013/2014 zur Kenntnis zu nehmen.

einstimmig

7	15/0104	Aktuelle und zukünftige Situation im Bereich "Unterbringung von Flüchtlingen"	FB 4
----------	----------------	--	-------------

Zunächst verwies Herr Walterscheid auf die vor der Sitzung verteilten aktuellen Zahlen bezüglich der zugewiesenen Flüchtlinge.

Bezogen auf die Unterkünfte in der Richthofenstraße teilte Herr Walterscheid mit, dass sich nach Fertigstellung des 1. Bauabschnittes ein sehr aktiver Helferkreis gebildet habe. Wenn nun der 2. und 3. Bauabschnitt fertiggestellt ist, werden 50 weitere Plätze zur Verfügung stehen. Gleichzeitig teilte er mit, dass Herr Ritz die Stelle des städtischen Koordinators innehat.

Bezüglich der Unterstützung durch die Steyler Missionare teilte Herr Walterscheid mit, dass zwischenzeitlich das sogenannte „Yrsa von Leistner Haus“ durch die Stadt angemietet werden konnte. Dort sind auch schon Flüchtlinge untergebracht worden. Des Weiteren werde zurzeit der Sportplatz auf dem Klostergelände untersucht (Kampfmittel aus dem 2. Weltkrieg), um hier ebenfalls Container aufstellen zu können.

Ferner teilte er mit, dass es nicht zu den erwarteten Rückführungen gekommen ist. Nach Rücksprache mit dem Ausländeramt des Rhein-Sieg-Kreises werden zurzeit seitens dieses Personenkreises verstärkt Rechtsmittel gegen die Rückführung eingelegt, sodass diese Plätze nicht wie erwartet frei werden.

Herr Lübken führte ergänzt aus, dass das private Engagement nicht nur in Hangelar sondern mittlerweile auch in den anderen Stadtteilen zugenommen habe. Bezogen auf die Möglichkeit, dass Flüchtlinge ein Konto eröffnen können, laufen die Verhandlungen mit der KSK Köln sehr positiv. Ferner teilte er mit, dass das kommunale Integrationszentrum des Rhein-Sieg-Kreises zurzeit die Arbeit aufgenommen hat und versucht, Fördergelder des Landes entsprechend zu verteilen. Bezüglich der Unterstützung der jugendlichen Flüchtlinge werden zurzeit von mehreren Jugendverbänden bzw. Vereinen entsprechende Angebote vorbereitet bzw. schon angeboten.

Herr Parpart teilte mit, dass zurzeit mit der VHS und der evangelischen Kirche ein Angebot für die Erteilung von Sprachunterricht vorbereitet wird, da es den Flüchtlingen, die sich im Asylverfahren befinden, nicht erlaubt ist, an geförderten Sprachkursen teilzunehmen.

Abschließend teilte Herr Lübken mit, dass untersucht werde, wo eventuell noch Personal für die Bewältigung dieser vielen Aufgaben benötigt werde. Falls es erforderlich werden sollte, zusätzliches Personal zur Verfügung zu stellen, so werde dies dann seitens der Verwaltung auch entsprechend stellenplanmäßig vorgetragen.

In ihren Ausführungen dankte Frau Bergmann-Gries der Verwaltung für die bisher geleistete Arbeit. Aufgrund der Unterstützung aus der Bevölkerung und Vereinen und Institutionen sei es ermöglicht worden, dass die Unterbringung der Flüchtlinge bisher erfolgreich umgesetzt werden konnte. Sie sehe daher die Unterbringung zurzeit in der Turnhalle Mülldorf auch nur als eine Notlösung an. Auch sei das bisher durchgeführte Konzept der dezentralen Unterbringung aus ihrer Sicht erfolgreich umgesetzt worden. Gleichwohl sehe sie aber auch ein, dass das private Engagement nicht überstrapaziert

werden soll.

Bezogen auf ihre Frage nach der Finanzierung der Krankheitsfälle bei diesem Personenkreis, teilte Herr Parpart mit, dass hier die Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises eine Solidaritätsgemeinschaft gebildet haben. Über weitere Aspekte wie z.B. das sogenannte modifizierte „Bremer Modells“ soll in der nächsten Sozialdezernentenrunde auf Kreisebene gesprochen werden.

Abschließend beantwortete Herr Parpart noch einige Verständnisfragen.

Dann nahm der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis.

8	15/0045	Ehrenamtskarte NRW; Erweiterung des begünstigten Personenkreises um Inhaber der Jugendleitercard NRW (Juleica)	FB 4 Bericht bis 31.05.2015
----------	----------------	---	--

Ohne Aussprache fasste der Ausschuss folgenden Beschluss:

Der Ausschuss für Familie, Soziales, Gleichstellung und Integration empfiehlt dem Rat der Stadt Sankt Augustin folgenden Beschluss zu fassen:

Ziffer 1 der Richtlinien der Stadt Sankt Augustin zur Ausstellung der Ehrenamtskarte NRW vom 01.10.2009 wird mit Wirkung vom 01.07.2015 um folgenden Absatz 5 ergänzt:

„Inhaber der Jugendleitercard NRW mit Wohnsitz in Sankt Augustin erhalten für die Dauer der Gültigkeit der Jugendleitercard, längstens bis zum Alter von 26 Jahren, ohne weitere Prüfung die Ehrenamtskarte NRW durch die Stadt Sankt Augustin.“

einstimmig

9	15/0107	Förderung des Ehrenamtes; Die Entwicklung der Sankt Augustiner Aktivbörse ab dem 01.01.2008	FB 4
----------	----------------	--	-------------

Nachdem Herr Parpart die Verständnisfragen (Entwicklung der Aktivbörse und Anzahl der Mitarbeiter) beantwortet hatte, nahm der Ausschuss den vorgelegten Erfahrungsbericht zur Kenntnis.

10		Anträge der Fraktionen	
-----------	--	-------------------------------	--

Schriftliche Anträge der Fraktionen lagen nicht vor.

11		Anfragen und Mitteilungen	
-----------	--	----------------------------------	--

11.1		Anfragen	
-------------	--	-----------------	--

11.1.1	15/0118	Übernahme des modifizierten „Bremer Modells“ zur medizinischen Regelversorgung von Flüchtlingen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	FB 4
---------------	----------------	---	-------------

Die Anfrage wurde schriftlich beantwortet.

11.2		Mitteilungen	
-------------	--	---------------------	--

Seitens der Verwaltung erfolgten keine Mitteilungen.

Nachdem die Ausschussvorsitzende Herrn Walterscheid verabschiedet hatte, schloss sie um 20.05 Uhr die Sitzung.

Sankt Augustin, den 08.05.2015

Günther Holland
Protokollführer

Anne-Katrin Silber-Bonz
Ausschussvorsitzende

FB 4:

Gesehen:
In Vertretung:

Dez. III:

Rainer Gleß
Erster Beigeordneter